

XXVII. Jahrgang - Année

Juni 1930 Juin

Heft - Fascicule 9

# Der Ornithologische Beobachter

*Monatsberichte für Vogelkunde, Vogel- und Naturschutz*

*Offizielles Organ der Schweizer. Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz*

Erscheint am 15. des Monats

## L'Ornithologiste

*Publications mensuelles pour l'étude et de la protection des oiseaux et de la nature*

*Organe officiel de la Société suisse pour l'étude des oiseaux et leur protection*

Paraît le 15 du mois



† KARL DAUT.

1863—1930

## † KARL DAUT.

Am 9. Juni 1930 verstarb in Bern nach langer, schwerer Krankheit unser Gründungs- und Ehrenmitglied Karl Daut.

Karl Daut wurde am 12. Dezember 1863 in Burgdorf geboren, wo er auch seine Jugendzeit zubrachte. Er besuchte das dortige Gymnasium und studierte nachher an der Berner Universität. Gerne wäre er Naturforscher geworden. Aber sein Vater fand, er sollte einen praktischeren, einträglicheren Beruf erlernen. So entschloss er sich denn zum Apothekerberuf.

Er gründete, nachdem er vorher in verschiedenen Apotheken Erfahrungen gesammelt hatte, im Jahre 1891 die Lorraine-Apotheke in Bern. Im Anfang mussten manchmal Schwierigkeiten überbrückt werden. Das Quartier war noch klein und der Geschäftsgang zuerst nicht immer ganz befriedigend. Durch seine Gewissenhaftigkeit, sein freundliches und stets hilfsbereites Wesen hat er sich aber nach und nach eine grosse und treue Kundschaft erworben.

Nun konnte er sich auch wieder in erhöhtem Masse während seiner freien Zeit den andern Gebieten der Naturwissenschaft widmen. Die Vögel waren ihm besonders ans Herz gewachsen. Es war eine grosse Freude für alle Teilnehmer auf den vielen Exkursionen mit ihm über Feld und Wald zu wandern und das Leben und Treiben der gefiederten Welt zu belauschen und zu beobachten.

Die Kriegsjahre gingen nicht spurlos an Karl Daut vorüber. Ein Nervenzusammenbruch im Jahre 1917 war die Folge doppelter Inanspruchnahme seiner Kräfte. Er erholte sich scheinbar nach verschiedenen Kuraufenthalten. Er hatte viel gealtert, aber die grosse Willenskraft beseelte ihn weiterhin, bis im Frühjahr 1929 die Kräfte neuerdings versagten. Diesmal sollte er sich nicht wieder erholen. Sein schweres Leiden hat zuletzt sein starkes Herz überwunden. Am Pfingstmontag 1930, um die Mittagszeit, schloss Karl Daut seine Augen für immer. E. H.



### Karl Daut zum Gedächtnis.

(Ansprache, gehalten an der Begräbnisfeier in der Johanniskirche  
Bern, den 12. Juni 1930.)

Verehrte Trauerversammlung.

Von all den vielen Menschen, die in dieser Stunde mit uns den Hinscheid Karl Dauts betrauern, sind es vor allem die Mitglieder der Schweizerischen Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz, — speziell diejenigen der Sektion Bern, — welche, neben den nächsten Angehörigen des lieben Verstorbenen, besonders bewegten Herzens und

Geistes Abschied nehmen von ihrem vorbildlichen Lenker, ihrem allzeit hilfsbereiten Mitarbeiter und Freund.

Im Namen der genannten Gesellschaft möchte ich mit kurzen Worten der Bewunderung und des tief gefühlten Dankes denjenigen Teil seines so reichen Lebenswerkes umreißen, der seinen Namen auf immer mit der Geschichte der schweizerischen Ornithologie verbinden wird.

Wir wissen uns in diesen Empfindungen dankbarer Anerkennung einig mit all den Freunden, Schützern und Erforschern der einheimischen Vogelwelt nah und fern, wie mir denn auch die Ornithologische Gesellschaft Basel, mit der Karl Daut durch Bande alter Freundschaft in Beziehung stand, den Auftrag gegeben hat, dem teuren Verstorbenen den letzten, stillen Gruss zu entbieten.

Von frühester Jugend an fühlte sich Karl Daut aufs stärkste und nachhaltigste zur Natur und ihrer Ergründung hingezogen. Das Studium und die spätere praktische Ausübung seines Berufes als Apotheker verschaffte ihm eine breit angelegte und umfassende Kenntnis der fundamentalen Naturwissenschaft. Was ihn aber mehr als alle andern Fächer fesselte, das war die Erforschung der einheimischen Vogelwelt, welcher Beschäftigung er jede freie Stunde seines überaus tätigen Lebens zuwandte. Die Beherrschung der einschlägigen Literatur und vor allem die ungewöhnlich reiche praktische Erfahrung, die Karl Daut durch eigene Naturbeobachtung erlangt hatte, rückten ihn denn auch bald in die Reihe der tüchtigsten und anerkanntesten schweizerischen Vogelkenner seiner Generation.

Eine prachtvolle Balgsammlung, auf deren Reichhaltigkeit er mit Recht stolz sein durfte, legte Zeugnis ab von den weitgesteckten Zielen, die er seinem Schaffen gesetzt hatte.

Aber es war nicht seine Art, die reifen Früchte seiner emsigen Arbeit und seiner stillen Forscherfreuden für sich allein zu behalten. So unternahm er denn schon im Jahre 1902 den Versuch, durch eine von ihm gegründete und zuerst auf eigene Gefahr herausgegebene Zeitschrift, der er den Namen «Der Ornithologische Beobachter» gab, neue Freunde für seine idealen Bestrebungen um sich zu scharen. Er war es auch, der wenige Jahre danach, ermutigt durch die Hilfe gleichgesinnter Freunde, die «Schweizerische Gesellschaft für Vogelkunde und Vogelschutz» ins Leben rief, die sich von allen andern, ähnlichen Vereinigungen dadurch auszeichnen sollte, dass sie, fern von jeder eigennützigen Bestrebung, einzig und allein der Erforschung und dem Schutze der Vogelwelt in Heimat und Fremde dienen sollte.

Dieser Gesellschaft ist er als Redaktor der Zeitschrift und als Lenker und Berater in all ihren, oft so schwierigen Entwick-

lungsnöten bis zum letzten, wachen Augenblick seines langen Lebens treu geblieben, — nur dann zeitweilig in den Schatten unfreiwilliger Musse zurücktretend, wenn ihn schwere Krankheit hierzu zwang.

Bei alledem strebte er nicht danach, sich durch spezialwissenschaftliche Leistungen hervorzutun; — was seine ganze Tätigkeit für uns so wertvoll, ja, so unersetzlich machte, das war die innere Anteilnahme, die Herzenswärme, die stürmische Kraft seiner Liebe, mit der er alle Unternehmungen zur Erforschung und zum Schutz der Vögel betrieb! Wenn es sich um die Verteidigung seiner so sehr geliebten, gefiederten Freunde handelte, konnte der sonst so friedfertige und verträgliche Mann eine Erstaunen und Freude erregende Tapferkeit und jugendliche Heftigkeit zeigen, die uns Jüngere wieder von neuem mit sich fortriss!

Nun ist er nach kurzem Zögern seinem unentwegten Mitstreiter und Freund Albert Hess im Tode nachgefolgt, wie dieser eine starke, unersetzliche Persönlichkeit in der ornithologischen Bewegung der Schweiz.

Es wird uns sehr schwer fallen, Karl Daut von nun an auf unsern Kongressen, an denen er, in Begleitung seiner treuen Lebensgefährtin, regelmässig teilnahm, zu missen, seine gehaltvollen Beiträge in unserer Zeitschrift nicht mehr finden zu können. Aber es hiesse, das wahre, innere Wesen dieses so ideal und dabei so schlicht veranlagten Mannes missverstehen, wollten wir darüber in laute Klagen ausbrechen. Wer wie Karl Daut zeit lebens so innigen Anteil nahm an dem geheimnisvollen Walten der Naturmächte, wie es sich so herzbewegend tief und schön in der Erscheinung unserer Vögel offenbart, dem kann auch der eigene Schritt vom Leben zum Tod nichts anderes bedeuten als ein stilles, treues, jenseitiges Weiterwandeln auf der schon im Diesseits befolgten Bahn!

So kann er auch für uns nicht verloren sein. Die Spur seines Schaffens wirkt in uns Ueberlebenden nach, unsere Achtung, unser Dank vereinigt sich für immer mit unserm geliebten, verehrten Vorkämpfer und Freund Karl Daut.

Dr. Arnold Masarey.

✂